len 48 Chromosomen habe; tatsächlich sind es, so erwies sich, nur 46 Chromosomen.

Vor einigen Monaten schließlich verhalf die neue Untersuchungstechnik den britischen Wissenschaftlern zu den überraschenden Einsichten in die Zusammenhänge zwischen menschlichen Abnormalitäten und Chromosomenstörungen.

Diese Erkenntnis orientierte sich an der Tatsache, daß jedem Lebewesen eine ganz spezifische Chromosomen-Zahl zugeordnet ist. Die Zellkerne einer Taufliege weisen beispielsweise stets acht Chromosomen auf; für den Menschen sind 46 Chromosomen typisch.

Die britischen Forscher entdeckten indes bei ihren Untersuchungen merkwürdige Unstimmigkeiten. So stellten Wissenschaftler in Edinburgh fest, daß die Zellkerne im Knochenmark der sechs mongoloiden Idioten durchweg 47 Chromosomen aufwiesen — also ein Chromosom mehr als üblich. „Daraus ergibt sich", so berichteten die Forscher in der englischen Mediziner-Zeitschrift „The Lancet", „daß der Mongolismus mit der Existenz eines Extra-Chromosoms zusammenhängt."

Welche Perspektiven sich aufgrund dieser Entdeckung für die genetische und medizinische Forschung eröffnen, verdeutlichte „The Lancet" mit dem spekulativen Hinweis, daß „alle geschlechtlichen Zwischenformen, alle Formen geistiger Defekte sowie die meisten erblichen und angeborenen Störungen ... mit Chromosomen-Schäden zusammenhängen können".

In der Tat steht bereits fest, daß die von den Edinburgher Wissenschaftlern aufgespürten Zusammenhänge nicht nur auf den Mongolismus zutreffen. Gleichzeitig und schon vorher hatten Wissenschaftler des britischen Atomforschungszentrums Harwell und Londoner Forscher ähnliche Ergebnisse beim Studium anderer menschlicher Defekte erzielt.

Den beiden Forschergruppen war es unter anderem gelungen, sogar *zwei* überzählige Chromosomen in den Markzellen eines Schwachsinnigen nachzuweisen, bei dem eine geschlechtliche Fehlentwicklung zu verzeichnen war. In einem anderen Fall abnormer geschlechtlicher Entwicklung wurden nur 45 Chromosomen gezählt — also eines weniger als üblich.

Die britischen Forscher halten es für möglich, daß sich aus den bisher gewonnenen Einsichten auch neue Ansatzpunkte für die Krebsforschung ergeben könnten. „Es ist nicht ganz zufällig", vermerkte „The Lancet", „daß die Laboratorien in Harwell und Edinburgh (wo die neuen Erkenntnisse gewonnen wurden) zumindest nominell mit Strahlungseffekten befaßt sind; und Leukämie sowie andere bösartige Gewebe-Neubildungen sind offensichtlich ein Betätigungsfeld (für die Chromosomen-Forschung)." Tatsächlich wurden bei einigen an akuter Leukämie Erkrankten Chromosomen-Defekte festgestellt.

Die bisher erzielten Ergebnisse, resümierte „The Lancet", seien „die Früchte eines technischen Fortschritts, der die menschliche Vererbungslehre zu revolutionieren vermag".

# SCHALLPLATTEN

NS-REDEN

## Der Führer spricht

Als der sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete Heinrich Georg Ritzel am Montag vergangener Woche, dem 20. April, in dem Bonner Fachgeschäft „Radio Uni" Schallplattenkäufe tätigte, witzelte er: „Heute ist doch Führers Geburtstag, haben Sie nicht auch eine Platte von ihm?"

Der Parlamentarier wurde prompt bedient. Die Verkäuferin offerierte ihm eine mit Hitlerbildern verzierte Schallplattenhülle, deren Inhalt den Wünschen Ritzels gerecht werden sollte:

Unmittelbar bevor ein nationalsozialistischer Männerchor die „Brüder in Zechen und Gruben" besingt, tönt von der Platte eine Stimme, die wegen ihrer schroffen niederösterreichischen Akzentuierung nicht zu verwechseln ist: „In einer einzigartigen Erhebung hat es (das deutsche Volk) in wenigen Wochen die nationale Ehre wiederhergestellt und ... die Vermählung vollzogen zwischen den Symbolen der alten Größe und der jungen Kraft." Kein Zweifel: Es spricht der „Führer".



Amerikanische **Schallplattenhülle**: Verhöhnung der Demokratie?

Die amerikanische Dokumentar - Schallplatte mit dem Titel „Speeches and Songs of Nazi-Germany" (Reden und Lieder aus Nazi-Deutschland), die seit kurzem in die Bundesrepublik importiert wird, gibt Hitlers Stakkatotiraden, Hindenburgs sonoren Feldherrnhaß und einige Ansprachen von Göring und Goebbels wieder. Sie soll, wie es in einem Prospekt heißt, eine „nackte Darstellung vergangener Zeiten" vermitteln.

Da die Langspielplatte ursprünglich für den amerikanischen Hausgebrauch bestimmt war, hielten es die Hersteller (Documentary Series, New York) freilich für erforderlich, das unverständliche NS-Vokabular durch einschlägige Pimpfenlieder („Die Jugend marschiert"), karnevalesk anmutende Partei-Songs („Wir sind das Heer vom Hakenkreuz") und den Badenweiler Marsch zu verdeutlichen. Zudem wurde der Tonrillenträger mit Sirenengeheul und dem Krachen einiger Bombenexplosionen aus dem Zweiten Weltkrieg versehen, an die eine Szene aus dem Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß anschließt. Man kann hören, wie sich die NS-Prominenten, von Göring bis Schacht, für „nicht schuldig" erklären und wie der umnachtete Rudolf Heß ein wirres „Nein" in den Saal ruft.

Der Inhalt der Platte wendet sich, wie ein Werbezettel von „Sam's Schallplattendienst" in Düsseldorf ausweist, „an die reifen Menschen zwischen 30 und 55 Jahren, die Menschen, die der aufklingenden Vergangenheit entkamen und heute die bestverdienende Schicht darstellen". (Die Platte kostet 28 Mark.)

Dem Sozialdemokraten Ritzel kamen indes ob der aufklingenden Vergangenheit schwere Bedenken: Er wies Innenminister Schröder darauf hin, „daß solche Schallplatten in raffinierter Zusammenstellung von amerikanischen Firmen geliefert und offensichtlich mit Duldung der Behörden in der Bundesrepublik eingeführt werden können".

Mit demokratischer Wachsamkeit fragte Ritzel: „Was beabsichtigt der Herr Bundesminister des Inneren zu tun, um dieser Verhöhnung der Demokratie und des Verfassungsschutzes zu begegnen?"

Freilich hatte der SPD-Abgeordnete die Rechtsbeflissenheit der Behörden unterschätzt: Unter dem Aktenzeichen 50 GS 8404 — 58 8JS 153 17/58 ist beim Düsseldorfer Amtsgericht längst ein Vorgang registriert, der auf die NS-Schallplatte Bezug nimmt. Es handelt sich um einen Gerichtsbeschluß vom 19. Dezember vergangenen Jahres, der die Beschlagnahme der Schallplattenhüllen verfügte.

Die Umschlaghülle von „Speeches and Songs of Nazi-Germany" zeigt nämlich, wie das Gericht feststellte, „in deutlich sichtbarer Weise das Hakenkreuz". Das Gericht glaubte daher anordnen zu müssen, daß die Umschlaghüllen (siehe Bild) eingezogen werden. Er berief sich dabei auf das Versammlungsgesetz von 1953, das unter Paragraph 4 verbietet, „öffentlich oder in einer Versammlung Kennzeichen ehemaliger nationalsozialistischer Organisationen zu verwenden". Zugleich hielt das Gericht den Tatbestand des groben Unfugs (Paragraph 360 Abs. 1 Ziff. 11 StGB) für gegeben, „da die öffentliche Verwendung des Hakenkreuzes bei dem Vertrieb und dem Verkauf der Schallaufnahmen ... geeignet ist, das Publikum unmittelbar zu belästigen."

Als Folge des Gerichtsbeschlusses setzte alsbald das ein, was die Importeurin der Schallplatten, Else Hocheder von der Schallplattenfirma Hocheder & Co. KG in Düsseldorf, heute als „Hexenjagd" klassifiziert: In den Geschäften, in denen die Schallplatten ausgestellt waren, seien Kriminalbeamte aufgetaucht und hätten die Plattentaschen beschlagnahmt. Dabei seien 16- und 17jährige Lehrmädchen, die „naturgemäß von Hitler gar keine Vorstellung" hätten, stundenlang scharfen Verhören unterzogen worden.

Die Importeurin und einige der interessierten Händler überklebten daraufhin die anstößigen Nazi-Symbole mit einem weißen Streifen, der die Aufschrift „Gebrochene Versprechungen" trug. Die Kriminalbeamten ließen zwar durchblicken, daß gegen die Plattenhülle in dieser Form nichts mehr einzuwenden sei, das Ermittlungsverfahren läuft aber dennoch weiter.

Abseits der Auseinandersetzungen empfahl der Düsseldorfer Verlag Wm. Dawson & Sons die Schallplatte als besonders geeignet für Schulen: „Diese Platte ist eine Anklage gegen die Dämonen des Dritten Reiches..." Der Verlag reihte die Platte in sein Programm ein — neben Englisch-Lehrgängen der BBC und Sprachlehrbüchern der Berlitz-Schule.